



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Doris Rauscher, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Kostenübernahme für pädagogische Programme in Schullandheimen durch den Freistaat
(Kap. 05 04 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 04 (Allgemeine Bewilligungen – Unterricht und Erziehung (ohne Leistungen nach dem Bayer. Schulfinanzierungsgesetz)) wird ein neuer Tit. „Finanzierung von pädagogischen Programmen für Klassenfahrten“ aufgenommen und mit 3.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Begründung:

Das seit Jahrzehnten bewährte System der Klassenfahrten ist in Gefahr: Die bayerischen Schullandheime des Deutschen Jugendherbergswerks (52 Häuser in Bayern), des Bayerischen Schullandheimwerks (28 Heime) und der Jugendbildungsstätten (Verbände und kirchliche Träger, 12 Häuser) befinden sich in einer finanziell prekären Situation. Wegen der Coronapandemie waren in den vergangenen Jahren Klassenfahrten nicht oder nur eingeschränkt möglich. Dadurch sind hohe Defizite entstanden. Nun ergeben sich neue Probleme: Für das kommende Jahr rechnen die Träger mit 1,7 Mio. Euro mehr an Stromkosten, einem Plus von 1,8 Mio. Euro bei den Personalkosten und mit 350.000 Euro Mehrkosten bei der Verpflegung wegen der gestiegenen Lebensmittelpreise. Die Preissteigerungen überfordern viele Häuser, sie sind in ihrer Existenz gefährdet.

Nach den Einschränkungen durch die Pandemie ist es dringend notwendig, dass Kinder und Jugendliche Soziales Lernen, Teambuilding, Stärkung des Klassenverbandes, aber auch Stärkung der Persönlichkeit bei einer Klassenfahrt erfahren können. Programme wie „Kooperativ – Impulse für ein gutes Klassenklima“, „Teamgeist“, „Job Fit“, „unsere Klasse am Gipfel“ sind stark nachgefragt und erfolgreich. Ihre Finanzierung muss dauerhaft sichergestellt werden, denn sie sind ein Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen.

Als direkte Folge der Energiekrise und der Inflation gibt es vermehrt Zeichen, dass viele Eltern sich die Kosten für eine Klassenfahrt nicht mehr leisten können. Wenn mehrere Kinder nicht mitfahren, muss die Klassenfahrt oft storniert werden. Darunter leidet die ganze Klasse. Schüler und Schülerinnen erinnern sich aber oft ein Leben lang an Klassenfahrten. Sie sind für Schülerinnen und Schüler unverzichtbar und sie sind Teil des

staatlichen Bildungsauftrags, weil an Schulen neben Faktenwissen auch soziale Fähigkeiten erlernt werden sollen.

Aus diesen Gründen müssen die pädagogischen Programme staatlich finanziert werden.